

Papstes, auf den sich Wilhelm von Mainz bei seinem Widerstand gegen die Pläne und das Vorgehen Ottos d. Gr. berief, wurde zum Bild für die Stellung und die Aufgabe des neuen Erzbischofs in seiner neu errichteten, zu einem großen Teil noch auszubauenden Diözese. Adalbert von Magdeburg bekam vom Papst auch ausdrücklich das Recht zuerkannt, den Bistümern jenseits der Elbe und Saale ihre Sprengel zuzuweisen: *qualiter episcopis tuę sedi subiectis parrochias rationabiliter et congrue divides et distribuas, tuę dispensationis et discretionis examini committo et hoc serenissimi spiritualis filii nostri Ottonis imperatoris augusti, qui eiusdem tuę ecclesię fundator et auctor est, cura, diligentia et iudicio fieri per presentis privilegii munimen statuo et confirmo*¹⁹³). Was Johannes XIII. hier festsetzte, entspricht also genau der Art und Weise, in der Wilhelm von Mainz und Otto d. Gr. 961 bei der Zuteilung der Zehnten an Magdeburg zusammengewirkt hatten: der Erzbischof hatte die Sprengel bezeichnet und der Kaiser diese Abgrenzung bestätigt¹⁹⁴).

Weiterhin setzte die Synode in Ravenna fest, daß ohne Zustimmung des Bischofs von Halberstadt, zu dessen Diözese Magdeburg gehörte, und des Erzbischofs von Mainz, dem der Bischof unterstand, die Diözesen nicht verändert werden könnten¹⁹⁵). Diese Zustimmung wurde eingeholt und — Wilhelm von Mainz und Bernhard von Halberstadt waren inzwischen bereits verstorben — dem Papste brieflich mitgeteilt. In einem Privileg Johannis XIII. für Adalbert kam es danach sogar zu der Formulierung, daß der Erzbischof zusammen mit dem Bischof von Halberstadt und den übrigen Bischöfen seiner Provinz die Einrichtung des Erzbistums beschlossen hätte¹⁹⁶). Auch der Kaiser hob den Rat der Prälaten gewichtig hervor, als er seinen Getreuen in Sachsen Anweisungen für den Empfang des neuen Erzbischofs in Magdeburg gab¹⁹⁷). Die Ideen, die Wilhelm von Mainz hochgehalten hatte, haben nach seinem

¹⁹³) JL. 3731; UB. Magdeburg 1, Nr. 64.

¹⁹⁴) Die Stelle ist o. S. 365 zitiert.

¹⁹⁵) UB. Magdeburg 1, 85 Nr. 61; vgl. Nr. 59, 60.

¹⁹⁶) Ebd. S. 89 Nr. 62 = JL. 3728: *confratres Hatto, sanctę Magunciensis ecclesię archiepiscopus, et Hildinuardus, Halberstatensis ecclesię episcopus, et comprovinciales episcopi, sicut per consentaneas et petitorias litteras ab ipsis propriis manibus roboratas, quę in presentia nostra ante corpus beati Petri apostoli relectę sunt, didicimus, in predicta Magadaburg civitate archiepiscopalem sedem privilegio apostolicę sedis statui ordinaverunt ...*

¹⁹⁷) Ebd. S. 97 Nr. 67: *archiepiscopalem sedem fieri desiderantes, oportunitatem etiam nunc temporis ad hoc peragendum tempus invenientes, consilio venerabilis archiepiscopi Hattonis et Hildeuuardi episcopi ceterorumque fidelium nostrorum virum venerabilem Adalbertum episcopum ... archiepiscopum et metropolitanum ... fieri decrevimus pariter et elegimus ...*